Ä22 Wir eröffnen Chancen und sichern den Zusammenhalt (Gute Bildung, gute Chancen, ein Leben lang: Kindergärten, Schulen und Ausbildung)

Antragsteller*in: Armin Sohns (KV Nordhausen)

Änderungsantrag zu A12NEU

Von Zeile 54 bis 55 einfügen:
Frühe Förderung ist besonders wirksam.Daher müssen Hilfeangebote, die die Lebenswelt von Kindern gerade in sozial benachteiligtem Milieu mit häufig erschöpften Eltern stärken, wesentlich verbessert und die verschiedenen Zuständigkeit für Gesundheit, Frühe Hilfen und Frühförderung besser abgestimmt werden. Neue Konzepte, die wissenschaftliche Erkenntnisse zu einer verbesserten frühkindlichen Entwicklung, umsetzen wollen, müssen in Modellprojekten erprobt und fachlich begleitet werden. Hierzu bedarf es gezielter Anreize an die Kommunen, die von Seiten des Landes angeboten und gesteuert werden.

Von Zeile 57 bis 64:
verbessert. Für uns haben die Qualität und die Schaffung zusätzlicher Kita-Plätze Vorrang vor späteren Hilfen, wenn sich Chancenungleichheiten bereits manifestiert haben. Um jedes Kind individuell nach seinem Bedarf fördern zu können, brauchen ~~Erzieher*innen Zeit~~Fachpersonen eine verbesserte Ausbildung und Bezahlung und mehr Zeit, um den Bedürfnissen der einzelnen Kinder gerecht werden zu können. Wir wollen deshalb die Mindeststandards weiter verbessern. Wir streiten dafür, dass in einem ersten Schritt maximal vier Kinder unter drei Jahren und maximal zehn Kinder über drei Jahren von einer pädagogischen Fachkraft betreut werden. Damit die unterschiedlichen Fähigkeiten unserer Kinder schon früh zum Tragen kommen, stärken wir Kindergärten in ~~sozialen Brennpunkten~~sogenannten "sozialen Brennpunkten" durch multiprofessionelle Teams mit künstlerischen, handwerklichen, therapeutischen

Von Zeile 68 bis 74:
Qualitätssicherung. Um den Generationenwechsel in den Kindergärten zu bewältigen und die Berufe in den ~~Erzieher*innenberuf~~Kindertagesstätten attraktiv zu machen, wollen wir vielfältige und kürzere Wege ~~in den Erzieher*innenberuf~~zu verbesserten Ausbildungen schaffen. Die ~~praxisintegrierte Ausbildung von Erzieher*innen soll und~~praxisintegrierten Ausbildungen sollen flächendeckend möglich sein, genauso wie die akademische Ausbildung und die berufsbegleitende Weiterbildung zur ~~Erzieher*in~~Frühförder*in und Pädagog*in im frühen Kindesalter. Die gute Arbeit, die das Personal in den Kitas leistet, soll auch gut bezahlt werden. Wir setzen uns dafür ein, dass die Bezahlung unter Beachtung

Begründung

Die Tatsache, dass nach dem Bekenntnis zur besonderen Bedeutung einer frühkindlichen Bildung nichts folgt außer Kita, ist ein Offenbarungseid. Dabei werden die entscheidenden Weichen nach allen wissenschaftlichen Erkenntnissen überwiegend bereits zuvor in den Elternhäusern gestellt. Hier stellen wir eine noch immer weiter zunehmende Schere zwischen dem Bildungsbürgertum und dem unteren Drittel mit überforderten Elternhäusern fest. Gerade hier könnte man auch mit guten Konzepten ungemein viel bewirken.

Hier wird der Eindruck als kümmerten wir uns nur um den Erstere, unsere Bildungsklientel, für deren Kinder wir bessere Kitas unterstützen. Mein Verständnis von Kita wäre auch nicht das der ausschließlichen Domäne für Erzieher*innen. Hier fehlen jegliche Visionen. Kitas müssen (inklusive) Lebenswelten werden, in denen natürlich interdisziplinäre Teams arbeiten - von Erzieher*innen über

Frühpädagoginnen (wozu kann man das denn in Thüringen studieren, wenn sie nicht einmal im GRÜNEN-Programm zu Kitas auftauchen, sondern sogar ausschließlich nur Erzieher*innen vorgesehen sind?), Frühförder*innen (kann man auch in Thüringen als Master studieren) bis hin zu Krankenschwestern, med. Therapeut*innen, Pflegepersonal und Psycholog*innen. Hier könnten auch fachliche Konzepte zum Ausbau zu Familienzentren sehr gut greifen.